

Eine Perle wird herausgeputzt

Holzgerlingen: Spatenstich für den neuen Burggarten an der Burg Kalteneck / Kurze Verbindung von der Schlossstraße zum Häseltrog

Von unserem Redakteur
Hansjörg Jung

Der Holzgerlinger Landschaftsarchitekt Siegfried Knoll ist sich sicher: „Hier gibts künftig den schönsten Ausblick der Stadt“. „Hier“, das ist die Aussichtskanzel des Burggartens, von der sich der Blick von der Burg Kalteneck über das Aichtal bis zur Alb weitet. Nun war der Spatenstich für das Projekt, den Vorgarten der Burg für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

„Eigentlich ist es ja eher ein Richtfest als ein Spatenstich“, sagte Thomas Bopp, Vorsitzender des Verbands Region Stuttgart, der nicht zuletzt deshalb nach Holzgerlingen gekommen war, weil die Region rund 200 000 Euro aus dem Landschaftspark-Programm für den Holzgerlinger Burggarten zugesprochen hatte. Sonst wäre es damit wohl nichts geworden. 500 000 Euro hatte der Gemeinderat als Deckel festgelegt.

Marode Mauer

„Zu wenig“, hatte der Diplom-Ingenieur Professor Siegfried Knoll signalisiert, der das Projekt in einer Bürgerwerkstatt, „einem Musterbeispiel von Bürgerbeteiligung“, vor zwei Jahren vor allem auch mit den Anwohnern entwickelt und geplant hatte. Zu wenig, weil das Denkmalmamt gefordert hatte, die marode Stützmauer am Eck zur Schlossstraße, wieder auf Vordermann zu bringen. Der Zuschuss der Region gab dann den Impuls, den Plan in die Tat umzusetzen, und Bürgermeister Wilfried Dölker ist zuversichtlich: „Mit 700 000 Euro müssten wir schon hinkommen.“

Die Arbeiten rund um die Burg sind schon fortgeschritten. Der Stützmauer haben die Spezialisten ein neues Fundament verpasst, den großen Riss mit neuen Steinen geschlossen und das Ganze neu verankert.



Auch wenn der Burggarten schon weit gediehen ist, fällt der Spatenstich dennoch nicht aus: (von links) Professor Siegfried Knoll, Ruth Schmid, Thomas Bopp, Bürgermeister Dölker und Irene Braun.
Bild: Jung

So soll sie der Aussichtskanzel eine sichere Basis geben. Auch der Landschaftsgärtner hat die trockenen Sommertage genutzt. So sind die Erdarbeiten schon fast abgeschlossen. Der Weg ist schon trassiert, der den Holzgerlingern einen barrierefreien Zugang von der Schlossstraße zum Burggarten ermöglichen soll – und vor allem auch zum sanierten Wasser-Spielplatz und zum Häseltrog, wo der Klapperstorch angeblich den Holzgerlinger Nachwuchs herausfischt. Links und rechts davon werden Hecken gepflanzt, ein Kräutergarten und ein grünes Klassenzimmer angelegt. Die alte Kastanie und der Walnusbaum am Ostufer des Burg-

grabens werden erhalten. Am Burggraben wird eine kleine Seebühne mit Sitztreppen angelegt, um kleinen Veranstaltungen wie Lesungen oder Erzählstunden für Kinder ein Podium zu geben.

Vom Radweg zur Burg

Doch nicht nur für die Holzgerlinger soll es rund um die Burg schöner werden. Auch die vielen Sonntagsradler, die auf dem Museumsradweg in die Pedale treten, sollen an die Burg geführt werden. „Eine Perle“, wie Thomas Bopp findet. Und nicht zuletzt sei es die grundlegende Idee zum Landschafts-

park-Programm der Region, „die einzelnen Perlen zu einer großen Perlenkette zusammenzufügen“.

Dass diese „Perle“ herausgeputzt werden und richtig glänzen kann, daran haben auch die Anwohner einen großen Anteil. So dankte Bürgermeister Dölker vor allem Irene Braun für die Bereitschaft, sich von einem Teil ihres Hausgartens zu trennen. „Ohne diese Bereitschaft wäre das ganze Projekt nicht möglich gewesen“, sagte Dölker. Bis Ende des Jahres, so hofft der Bürgermeister, sollen die Arbeiten abgeschlossen sein und der Burggarten eröffnet werden.